

Borreliose

Zeckenbiss mit Folgen



Das Labor
an Ihrer Seite

 Labor Dr. Wisplinghoff



Borreliose

Es gibt in Deutschland im Wesentlichen zwei durch Zeckenbiss übertragene Erkrankungen:

- die häufige Borreliose,
- die seltenere Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), eine virusbedingte Hirnhautentzündung, die vorwiegend in Süddeutschland auftritt.

Die Borreliose wird durch **Bakterien** hervorgerufen. Die Bakterien werden von Zecken (*Ixodes ricinus*) übertragen, die sich in Mitteleuropa von **Frühjahr bis Herbst** überall bodennah auf Pflanzen in Wald und Feld, in Parks und Gärten finden. Borreliose tritt in allen Gebieten auf, in denen Zecken verbreitet sind.

Die Erkrankung kann **verschiedene Organe** befallen und mehrere Stadien durchlaufen. Sie lässt sich in der Regel mit Antibiotika gut behandeln.



Infektion und Beschwerden

Die Mehrzahl der Infektionen verläuft **unbemerkt**. Hat die Zecke einen Wirt befallen, wandert sie auf der Suche nach einer geeigneten Biss-/Saugstelle oft Stunden auf ihm umher. Der Saugakt beginnt erst einige Stunden nach dem eigentlichen Zeckenbiss.

Der **Verlauf** einer unbehandelten Borreliose ist sehr variabel.

SYMPTOME:

- Allgemeinsymptome wie Fieber, Muskel- und Kopfschmerzen
- *Erythema migrans* („Wanderröte“) im Bereich der Bissstelle
- Neuroborreliose:
vor allem nachts auftretende, brennende Schmerzen und/oder Hirnnervenlähmungen;
Beteiligung von Herz und Augen
- wechselnde Gelenkbeschwerden (Lyme-Arthritis), vor allem der Knie
- chronische Hautveränderungen (*Acrodermatitis atrophicans*)

Die frühere Einteilung in Stadien wird zunehmend von der klinischen Einteilung in eine Frühmanifestation mit *Erythema migrans* und Neuroborreliose sowie die Spätmanifestation mit Gelenkbeschwerden, Hautveränderungen und chronischer Neuroborreliose abgelöst.

Diagnose

Ein typisches *Erythema migrans* beweist praktisch das Vorliegen einer Borreliose.

Der klinische Verdacht auf Borreliose sollte durch **Laborbefunde** gesichert werden. Ergibt der Suchtest (ELISA) ein auffälliges Ergebnis, schließt sich ein Bestätigungstest (Immunoblot) an. Die Therapieindikation wird festgelegt anhand der Laborwerte und der Beschwerden.

WAS DIE DIAGNOSE ERSCHWERT:

Die möglichen vielgestaltigen Symptome lassen sich nicht immer einfach zuordnen, zumal wenn ein vorausgegangener Zeckenbiss nicht bemerkt wurde und/oder typische Frühsymptome fehlten.

Therapie und Prophylaxe

Eine Borreliose muss **antibiotisch** behandelt werden. Antibiotikum, Dosierung, Dauer und Art der Verabreichung richten sich nach dem klinischen Bild und dem Stadium der Erkrankung.

Je **früher** behandelt wird, desto sicherer können potenzielle Spätfolgen verhindert werden.

PROPHYLAXE:

- Geeignete Kleidung verringert das Risiko von Zeckenbissen.
- Nach Wanderungen, Picknicks etc. sollte man sich sorgfältig nach Zecken absuchen.
- Eine festgesogene Zecke sollte so schnell wie möglich entfernt und die Bissstelle desinfiziert werden.

Informationen über viele weitere medizinisch sinnvolle Vorsorgeuntersuchungen der Labormedizin finden Sie unter: www.wisplinghoff.de

Labor Dr. Wisplinghoff

Labor Dr. Wisplinghoff
Horbeller Str. 18 – 20
50858 Köln
Tel.: +49 221 940 505 0
Fax: +49 221 940 505 950
labor@wisplinghoff.de
www.wisplinghoff.de



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-IS-13062-01-00
D-PL-13062-01-00
D-ML-13062-01-00